

## 14.12.2016 AudiBild

Rührend kümmern sich die Journalisten von AutoBild um den Pflegefall Audi. Was tun sie nicht alles, um das Image von Audi hochzuhalten?

- Sie schalten Werbung ohne Ende.
- Sie bejubeln kleinste Änderungen am langweiligen Design als wären es stilistische Offenbarungen.
- Sie begeistern sich an immer neuen Varianten des abgestandenen Single Frame Designs.
- Sie hypen jetzt schon Nachfolgefahrzeuge, die erst 2018 oder 2019 auf den Markt kommen. Z.B. wird der A1-Nachfolger mit den Worten vorgestellt: "GESTERN A1, MORGEN 1A! ....mit frischer Technik auch aus dem A8."
- Sie langweilen uns seitenweise mit Audi-Zukunftsprojekten.
- Sie gestatten dem umstrittenen Vorstandsvorsitzenden ausführliche Interviews.

Jetzt mal langsam. Audi ist doch kein Pflegefall! Aber es zwickt an vielen Ecken:

- Der Diesel-Skandal kratzt mächtig am Vorsprung durch Technik.
- Audis sehen alle gleich aus - gleich langweilig.
- Das in die Jahre gekommene Single-Frame Design ist anscheinend nicht modernisierbar.
- Audi überflügelte BMW im High-Score auf der Aggressivitäts- und Testosteron-Skala.
- In den alternativen Antrieben zeigt sich Audi extrem zurückhaltend, man könnte fast sagen feige.
- Der FC Ingolstadt krepst irgendwo am Tabellenende der Bundesliga in enger Nachbarschaft zum VfL Wolfsburg.

Das Projekt Audi-Imagepflege ist für **AutoBild** eine wahrhafte Herkulesaufgabe. Dem Autokritiker wäre es allerdings bedeutend lieber, die Journalisten würden sich mehr um die Machenschaften im VW-Audi-Konzern kümmern.

**Jacob Jacobson**